

-Es gilt das gesprochene Wort-

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
liebe Gäste,

der Musikverein Bühlertann unter der Leitung von Richard Beißer hat uns zum Auftakt des Empfangs der Wirtschaft schwungvoll begrüßt.

Ich war begeistert, und damit geht es mir wie allen hier. Dafür danken wir Ihnen allen sehr herzlich.

„Wirtschaftswissenschaft ist das einzige Fach, in dem jedes Jahr auf dieselben Fragen andere Antworten richtig sind“, so bringt es Danny Kaye treffend auf den Punkt. In dieser schwierigen Zeit ist diese Aussage wohl richtiger denn je. Sicher gibt es angesichts der Krise kein Patentrezept für einfache Lösungen und es ist die Frage, welche Antworten der Politik die richtigen sind.

Verehrte Gäste,

ich begrüße Sie sehr herzlich beim Empfang der Wirtschaft in der schönen Bühlertalhalle in Bühlertann. Dies tue ich für den Landkreis Schwäbisch Hall und seine Wirtschaftsförderungsgesellschaft, unsere WFG.

Auch für die drei Kreiszeitungen heiße ich Sie sehr herzlich willkommen. Die Gaildorfer Rundschau, das Haller Tagblatt und das Hohenloher Tagblatt nutzen den Empfang der Wirtschaft auch in diesem Jahr wieder als Forum für die Verleihung ihrer Medienpreise. Dies ist

mittlerweile auch im elften Jahr eine gute Tradition. Da die Zahl 11 beim Fasching bekanntlich eine wichtige Rolle spielt, haben wir uns für den elften Empfang der Wirtschaft die passende Halle, nämlich diese wunderschöne in der Faschingshochburg Bühlertann ausgesucht.

Die Vergabe der Medienpreise ist jedes Jahr ein sehr spannendes Ereignis in unserem Landkreis.

Ich bin schon gespannt, wer in diesem Jahr die begehrten Medienpreise von den Herren Chefredakteuren Rainer Hoher vom Haller Tagblatt, Mathias Bartels vom Hohenloher Tagblatt und Klaus-Michael Oßwald von der Gaildorfer Rundschau erhalten wird.

Verehrte Gäste,

der Medienpreis ist eine besondere Auszeichnung unserer lokal verwurzelten Kreiszeitungen. Ich bin überzeugt, dass jede und jeder von uns morgens einen interessierten Blick in eine oder gar mehrere unserer Kreiszeitungen wirft. Information ist das halbe Leben, heißt es. Wer gut und fundiert informiert ist, kann in sämtlichen Lebensbereichen mitreden, erkennt Entwicklungen und Zusammenhänge. Unseren drei Kreiszeitungen kommen deshalb im kommunalpolitischen und gesellschaftlichen Leben von Montag bis Samstag unverzichtbare Rollen zu. Sie sind Bindeglied, Sprachrohr und gleichzeitig wichtiger Werbeträger. Gerade deswegen ist eine gut recherchierte und seriöse Berichterstattung enorm wichtig.

Unsere drei Kreiszeitungen sind für den Landkreis ein sehr wichtiger Partner, um die Kreiseinwohner zu erreichen. Dies trägt dazu bei, den Landkreis als Einheit zu verstehen und sich mit diesem zu identifizieren. Mir ist es daher heute ein Anliegen, den Vertretern unserer drei Kreiszeitungen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und die rege Berichterstattung ganz herzlich zu danken.

Meine Damen und Herren,

ich verzichte wieder ganz bewusst auf viele ausdrückliche und persönliche Begrüßungen. Die Resonanz von Ihrer Seite in den letzten Jahren und ein Blick in die Anmelde-Liste mit sage und schreibe über 700 Gästen zeigen mir erneut:

Die Reihe der Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, sozialen Einrichtungen, Verwaltung, Verbänden, Bildung, Kultur und aus zahlreichen Organisationen, die ich dann ansprechen müsste, wäre viel zu lang. Viel wichtiger sind mir zahlreiche Gespräche mit Ihnen. Und dafür soll möglichst viel Zeit bleiben.

Meine Damen und Herren, seien Sie mir alle ganz herzlich willkommen. Ich freue mich sehr darüber, dass Sie alle hier sind.

Meine Damen und Herren,

beim Empfang der Wirtschaft dürfen einige Worte von mir zur wirtschaftlichen Lage und Entwicklung in unserem Landkreis nicht fehlen.

Nach dem wirtschaftlichen Boomjahr 2008 mit der seit Jahren höchsten Investitionsbereitschaft unserer Unternehmen macht die globale Wirtschafts- und Finanzkrise auch vor unserem Landkreis nicht Halt.

Wir befinden uns derzeit in der schwierigsten wirtschaftlichen Lage seit Jahrzehnten. Die gesamte Weltwirtschaft befindet sich in einem starken Abschwung. Das trifft uns als Exportnation besonders. Die Erholung der deutschen Wirtschaft kommt nur allmählich in Gang. Führende Wirtschaftsinstitute rechnen aber damit, dass sich die Abwärtsdynamik nach diesem Frühjahr verlangsamt und die weltweit expansiv ausgerichtete Wirtschafts-, Finanz- und Geldpolitik das Fundament für eine Stabilisierung legt.

Verehrte Gäste,

auch in unserem Landkreis sehen zunehmend mehr Menschen ihre Perspektiven von der weltweiten Wirtschaftskrise bedroht.

Die Konjunkturprogramme der Bundesregierung sind beschlossen und werden mit Hochdruck umgesetzt. Davon versprechen wir uns eine Ankurbelung unserer Wirtschaft. Aber reicht das? Kann der Bund überhaupt mehr machen?

Mit seinem Handeln setzt er zumindest ein Zeichen, um verlorenes Vertrauen wiederzugewinnen und der Verunsicherung entgegenzuwirken. Wir müssen uns aber auch im Klaren darüber sein: wir hinterlassen einen bisher schon riesigen und über die beschlossenen Kon-

junkturprogramme hinaus noch größeren Schuldenberg für künftige Generationen. Irgendjemand wird die Rechnung bezahlen müssen! Irgendjemand? Unsere Kinder und deren Kinder werden dafür aufkommen müssen. Wir nehmen heute schon künftige Generationen mit in Haftung für ein Desaster, das wir selbst angerichtet haben. Auch daran sollte in diesen schwierigen Zeiten gedacht werden.

Meine Damen und Herren,
das Maßnahmenpaket des Bundes will ich nicht kritisieren. Dadurch wird sicher das Vertrauen der Wirtschaft und der Menschen in Deutschland gestärkt. Eine Maßnahme ärgert mich allerdings schon: das ist die Abwrackprämie. Ich halte diese Abwrackprämie für völlig falsch und für reine Geldverschwendung. Damit wird die Wirtschaft nicht angekurbelt. Im nächsten Jahr wird es durch die Prämie logischerweise zu einem Nachfrageausfall kommen. Dies führt dann zu einer zunehmenden Produktionslücke und zur Verschärfung der Rezession. Diese Einschätzung teilen auch führende Wirtschaftsforscher und Sie, sehr geehrter Herr Bundestagsabgeordneter Christian von Stetten. Sie sind Mitglied im Finanzausschuss. Hätten Sie es zu entscheiden gehabt, wären die weiteren 3,5 Milliarden Euro Staatskredite nicht aufgenommen worden, so haben Sie es mir vor kurzem mitgeteilt. Für diese klare Aussage bin ich Ihnen sehr dankbar. Ein herzliches Grüß Gott Ihnen, ich freue mich, dass Sie da sind.

Verehrte Gäste,

nach den Konjunkturprogrammen wird es hoffentlich und muss es vorrangig um Haushaltskonsolidierung gehen. Dann werden wir ein Regime der knappen Kassen erleben, ja erleben müssen.

Vor über 50 Jahren hat Ludwig Erhard gesagt: "Erst auf dem Boden einer gesunden Wirtschaft kann die Gesellschaft ihre eigentlichen Ziele erfüllen." Das gilt heute mehr denn je. Und die Welt bleibt nicht stehen. Das bedeutet einen neuen globalen Wettbewerb um Arbeit und Wohlstand. Zugleich werden wir mit den Folgen des Geburtenrückgangs konfrontiert. Beides zusammen stellt neben der Wirtschaftskrise unsere gesamte Wirtschafts- und Sozialordnung auf den Prüfstand - ob wir wollen oder nicht. Wir haben eine gewaltige Aufgabe für die gestaltende Politik vor uns.

Dabei müssen wir streng darauf achten, dass wir den künftigen Generationen auch noch Entscheidungsspielräume übrig lassen. Wir alle sind dazu aufgerufen, unsere Sozialsysteme nachhaltig so weiterzuentwickeln, dass sie bezahlbar bleiben. Gerechtigkeit und Solidarität sind dabei die Maßstäbe, die wir uns auch weiterhin zu eigen machen müssen. Zuversicht, Mut, Fleiß und Selbstvertrauen sind jetzt Tugenden, die wir brauchen - in der gegenwärtigen Situation notwendiger denn je.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
Bildungspolitik ist Politik für die Zukunft. Nachhaltig und erfolgreich ist Politik nur dann, wenn sie einen Schwerpunkt im Bereich der Bildung setzt. Wir wollen unsere Kinder und Jugendlichen optimal fördern und ihnen auch künftig beste Bildungschancen eröffnen. Bildung ist das Fundament für unsere Zukunft. Der Rohstoff Geist ist der einzige Rohstoff, der uns in Baden-Württemberg und Deutschland zur Verfügung steht.

Verehrte Gäste,
deshalb ist es erfreulich, dass Schwäbisch Hall nun Standort einer staatlichen Hochschule ist. So betrachtet hat das vergangene Jahr eine äußerst positive Entwicklung für unsere heimische Wirtschaft und für unseren Nachwuchs genommen: Mit der Vertragsunterzeichnung für die Außenstelle der Hochschule Heilbronn wurde besiegelt, wofür Stadt und Landkreis Schwäbisch Hall sowie viele Unternehmen aus der Region lange gekämpft haben. Wir können zu Recht stolz darauf sein, dass unsere Raumschaft im engen Schulterschluss erfolgreich zahlreiche Kräfte mobilisiert hat und erhebliche finanzielle Mittel zur Verfügung stellt. An dieser Stelle danke ich nochmals ganz herzlich allen Mitstreitern: Unseren Herren Landtagsabgeordneten (*Rüeck, Dr. Bullinger, Sakellariou*), der Stadt Schwäbisch Hall (*Oberbürgermeister Pelgrim*), unserer Bausparkasse Schwäbisch Hall (*Frau Kessen*) sowie den engagierten Unternehmen und unserer In-

dustrie- und Handelskammer Heilbronn-Franken (*Herr Behringer und Herr Henschel*).

Wenn im Endausbau 1.000 junge Menschen bei uns studieren, wird das viele positive ökonomische, soziologische und atmosphärische Folgen für das Leben in und um Schwäbisch Hall haben.

Das alles ist jedoch nichts ohne die Bildung unseres Charakters und die Werte, die unsere Gesellschaft einen. In unserem schönen Landkreis Schwäbisch Hall haben bürgerschaftliches Engagement und der Einsatz für den Nächsten eine lange und altherwürdige Tradition. Das bürgerschaftliche Engagement bei uns stark, es ist bunt und vielfältig.

Meine Damen und Herren,

viele von Ihnen engagieren sich für unsere Gemeinschaft: In der Kommunalpolitik, in Vereinen und Verbänden, in den Freiwilligen Feuerwehren und Rettungsdiensten, im karitativen und sozialen, im künstlerischen, kulturellen oder sportlichen Bereich. Ehrenamtliches Engagement ist das Rückgrat unserer Gesellschaft. Freiwillig und unbezahlt für eine gute Sache einzutreten, setzt Begeisterung, Motivation und Gestaltungsfreude voraus - ganz unabhängig vom Alter. Ehrenamtlich engagierte Menschen wollen ihre Kenntnisse und Erfahrungen erweitern und weitergeben, wollen Verantwortung übernehmen und zusammen mit anderen ein Projekt vorantreiben. Leistungsbereitschaft, Eigeninitiative, Verantwortungsbereitschaft und Gemeinschaftssinn - das sind weitere Tugenden und Werte, die unsere Ge-

sellschaft fördern und unterstützen muss. Denn all dies vielfältige Engagement stärkt den Zusammenhalt bei uns.

Vor diesem unentgeltlichen Bemühen ziehe ich den Hut. Ich bin sehr dankbar, dass es so viel Bürgersinn in unserem Landkreis gibt. Wir alle tragen Verantwortung für die Gestaltung unserer Gesellschaft. Ziehen wir auch weiterhin gemeinsam an einem Strang! Für unseren Landkreis und die Menschen, die hier leben, lernen und arbeiten.

Meine Damen und Herren,

„Wenn der Wind des Wandels weht, bauen die einen Schutzmauern, die anderen bauen Windmühlen“, sagt uns eine chinesische Weisheit. Unsere Unternehmen haben in den vergangenen Jahren ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit deutlich erhöht. Sie haben die Effizienz ihrer Produktionsprozesse verbessert, innovative Produkte und Dienstleistungen entwickelt und neue Märkte betreten. Wir haben deshalb allen Grund, mit Optimismus nach vorne zu blicken. Ich bin überzeugt davon, dass unser Land diese Krise als Bewährungsprobe bestehen und gestärkt daraus hervorgehen wird.

Dass wir die vor uns liegenden Herausforderungen auch tatsächlich erfolgreich meistern können, haben unsere Unternehmen bereits in der Vergangenheit bewiesen. Unsere Unternehmen haben mit ihren Mitarbeitern unsere Region zu einer der wachstumsstärksten in ganz

Baden-Württemberg gemacht. Davon konnte ich mich mit Kreisräten und Bürgermeistern heute vor zwei Wochen bei der Hannover Messe erneut überzeugen. Unsere heimischen Unternehmen haben dort mit Leistungsfähigkeit und Innovationspotential geblüht. Sie haben die Ärmel nach oben gekrempelt und sich mit großem Engagement den kommenden Herausforderungen offensiv gestellt. Wir alle sind mit sehr guten Eindrücken nach Hause gefahren.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
ein Problem, das uns auch über die derzeitige Krisenlage hinaus beschäftigen wird, ist der Mangel an qualifizierten Arbeits- und Fachkräften. Die Qualifizierung und Ausbildung von Arbeitskräften in und aus den Unternehmen ist deshalb ganz wichtig. Dafür kann die Krise auch zur Chance werden, indem jetzt auf Fortbildung und Qualifizierung gesetzt wird. Unsere WFG hilft dabei gerne. Sie ist mit dem WeGeBAU-Projekt im Auftrag der Agentur für Arbeit beratend und vermittelnd tätig. Kommen Sie einfach auf uns zu und sprechen Sie uns an.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
es freut mich ganz besonders,
dass wir Sie, sehr geehrter Herr Professor Dr. Dr. Radermacher, zum Thema „Wirtschaft und Ethik – Die Bankenkrise und ihre Folgen. Die Herausforderung einer besseren Global Governance“ gewinnen konnten.

Sie sind Professor an der Universität Ulm und Leiter des Forschungsinstituts für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung. Bekannt geworden sind Sie durch Ihr Engagement in der Global Marshall Plan Initiative, die sich seit dem Jahr 2003 für eine gerechtere Globalisierung, eine Welt in Balance, einsetzt. Sie sind Autor von über 300 wissenschaftlichen Arbeiten aus den Bereichen Angewandte Mathematik, Angewandte Informatik, tangierten Fragen der Technikfolgenforschung sowie der Ethik und Philosophie. Letzteres auch mit Bezug auf globale Problemstellungen.

Sehr verehrter Herr Professor Radermacher,
ich kannte Sie bis vorhin nur aus den Medien. Umso mehr freue ich mich, dass Sie heute bei uns sind. Ihnen ein recht herzliches Willkommen im Landkreis Schwäbisch Hall. Schön, dass Sie bei uns sind. Auf Ihren Vortrag sind wir jetzt schon sehr gespannt. Gerade weil es kaum ein aktuelleres Thema gibt, das alle Menschen zur Zeit bewegt und anspricht.

Verehrte Gäste,
nach Ilshofen, Schwäbisch Hall, Wolpertshausen, Crailsheim, Gaildorf und Rot am See sind wir in diesem Jahr hier im wunderschönen und idyllischen Bühlertal.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Weiss,
ich danke Ihnen ganz herzlich für Ihre großartige und weithin bekannte Gastfreundschaft. Vielen Dank, dass Sie und Ihr bewährtes Team uns hier in der Bühlertanner Kultur- und Sporthalle so herzlich empfangen haben. Dank sage ich auch der Metzgerei Schirle, der Haller Löwenbrauerei, dem Bauernhofcafe Wanner und weiteren Sponsoren, die gemeinsam mit unserer WFG die spätere Bewirtung übernehmen. Schon im Voraus danke ich vielmals dem Küchenteam und Servicepersonal, das uns nachher verwöhnen wird.

Sie sehen auf der Leinwand als Sponsoren der heutigen Veranstaltung auch noch unsere Sparkasse und die Volks- und Raiffeisenbanken. Vielen Dank für die langjährige Unterstützung deshalb an Sie, sehr geehrter Herr Lützelberger als Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Schwäbisch Hall-Crailsheim und an Sie, sehr verehrter Herr Leicht als Vorsitzender der Bezirksvereinigung der Volks- und Raiffeisenbanken Hohenlohe-Franken.

Ich danke an dieser Stelle auch dem Organisationsteam mit Geschäftsführer Helmut Wahl an der Spitze. Ein großes Dankeschön allen fleißigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der WFG, die diese Veranstaltung so sorgfältig vorbereitet haben. Ich bin sehr froh darüber, dass wir mit Herrn Wahl einen rührigen und erfahrenen Ge-

schäftsführer bei der WFG haben, der durch sein motiviertes Team ganz ausgezeichnet unterstützt wird.

Nun freuen wir uns, sehr geehrter Herr Professor Radermacher, auf Ihren Vortrag. Noch einmal herzlich willkommen im Landkreis Schwäbisch Hall. Wir alle sind jetzt sehr gespannt.

Liebe Gäste,

Sie können gerne nach dem Vortrag Fragen an Herrn Professor Radermacher stellen. Danach werden uns die SC Dancers Bühlertann ihren Showtanz „Turn around“ zeigen. Anschließend werden die Kreiszeitungen dann die Medienpreisträger 2009 vorstellen. Im Anschluss daran freuen wir uns auf den Showtanz der Zeller Sportfreunde Mädels.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit und bitte nun Sie, Herr Professor Radermacher, an das Mikrofon.

Dank an Herrn Professor Radermacher und Moderation der Fragen

Showtanz „Turn around“ SC Dancers Bühlertann

Verleihung der Medienpreise

Showtanz „Abba-Medley“ Zeller Sportfreunde Mädels

Schlusswort des Landrats

Glückwunsch an die Preisträger.

Ich lade Sie nun ganz herzlich zum Stehempfang ein. Uns allen wünsche ich einen schönen und unterhaltsamen Abend mit interessanten Begegnungen und guten Gesprächen.